



**„Wachsende Ungleichheit bei den Vermögen und Einkommen: Ausmaß, Ursachen und Gegenstrategien“**

Prof. Dr. Michael Klundt

Gladenbach, am 4.9.2020



Postillon.de v. 21. Januar 2019

## **26 fleißigste Menschen genauso reich wie 3,8 Milliarden faulste Menschen zusammen**



London (dpo) - Das haben sie sich redlich verdient: Wie eine aktuelle Studie der Nichtregierungsorganisation Oxfam ergab, sind die 26 fleißigsten Menschen auf dem Planeten genauso wohlhabend wie die 3,8 Milliarden faulsten Menschen der Weltbevölkerung zusammen. Das Ergebnis der Untersuchung zeige deutlich, dass sich persönlicher Einsatz im Job immer auszahle, so Oxfam.

"Diese 26 Menschen sind so fleißig, dass jeder von ihnen pro Tag in etwa 146 Millionen mal soviel leistet wie ein Mensch aus der fauleren Hälfte der Weltbevölkerung", erklärt ein Sprecher der Organisation. "Das ist eine beeindruckende Leistung, für die diese 26 völlig zu Recht fürstlich entlohnt werden." Ein normaler Mensch könne sich gar nicht vorstellen, was es heißt, Tag für Tag so hart zu arbeiten.

Neueste Daten deuten zudem darauf hin, dass sich die Kluft zwischen faul und fleißig immer weiter vergrößert. "Ob es daran liegt, dass die wenigen Fleißigen immer fleißiger oder die Milliarden Faulen immer fauler werden, ist noch nicht abschließend geklärt", so der Sprecher.

Allerdings schade es niemandem in der unteren Hälfte der Wertung, sich endlich mal ein wenig anzustrengen.

# Position der christlichen Kirchen

„Nicht nur Armut, sondern auch Reichtum muss ein Thema der politischen Debatte sein. Umverteilung ist gegenwärtig häufig die Umverteilung des Mangels, weil der Überfluss auf der anderen Seite geschont wird....“

(Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit, Ökumenisches Sozialwort, 1997, S. 87)

# Einkommens-Ungleichheit (in BRD)

- Über 22.000 Einkommensmillionäre (d.h. mind. 83.333 EUR pro Monat; Hartmann 2020)
- Obere 30% zahlen Ende 2010er Jahre weniger Steuern als Ende der 1990er –
- Untere 70% zahlen mehr (in)direkte Steuern als Ende der 1990er (DIW)
- Realeinkommen der unteren 40% geringer als Ende der 1990er Jahre (DIW)
- Einkommensanstieg - im Durchschnitt; Niedriglohn-Anstieg; Armutsrisiko-Anstieg (vgl. DIW 19/2019, S. 344ff.)
- Alle 30 DAX-Konzerne sind an Firmen/Gesellschaften in Steueroasen beteiligt (FR v. 31.8.2020, S. 17)

# Vermögenskonzentration laut Thomas Piketty 2020 :

- 2005: Spitzenmilliardäre hatten jeweils ca. 5 Milliarden \$,
- 2010: Spitzenmilliardäre hatten jeweils rund 30 Milliarden
- 2020: heute haben sie jeweils rund 100 Milliarden
- Dieser Zuwachs kommt nicht von irgendwoher. Das Vermögen fehlt dem großen Rest.
- 90 % halten nur ca. 20 % des gesamten Vermögens.
- Obere 10 % haben etwa 80% aller Vermögen.
- Ein Prozent verfügt über etwa die Hälfte.
- Die Vermögensverteilung verbesserte sich zwischen 1900 und 1980.
- Dann gab es einen Bruch. Dieser markiert den Beginn der Herrschaft der neoliberalen Ideologie und Praxis.

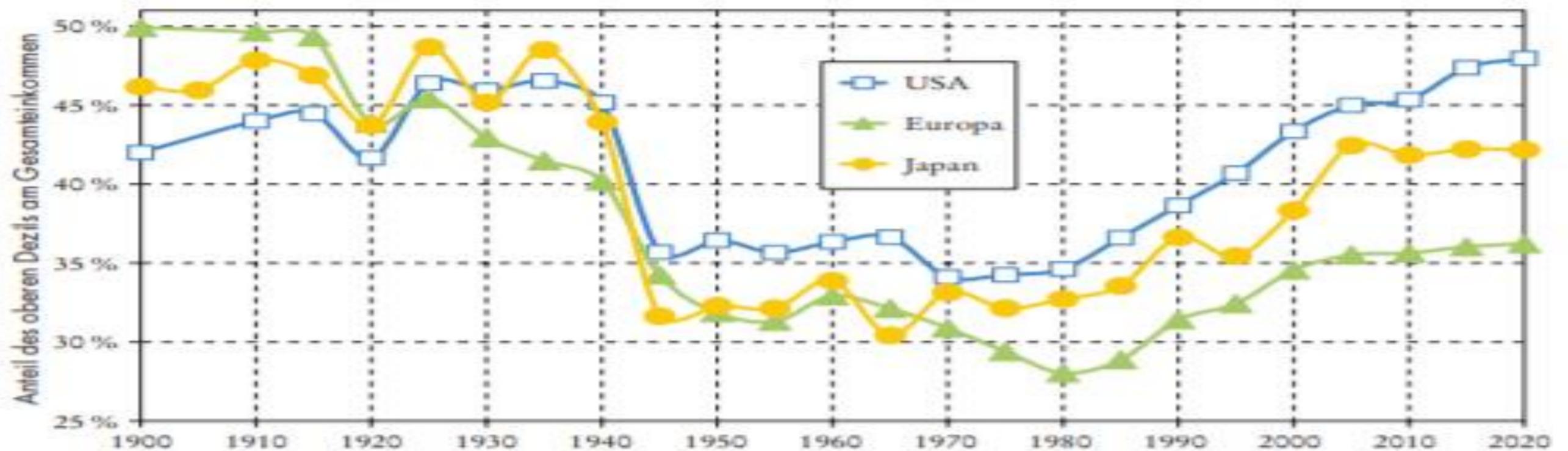
## Vermögensungleichheit: Europa und USA

Anteil der reichsten 10% am gesamten Privatvermögen



Quelle: Thomas Piketty (2019)

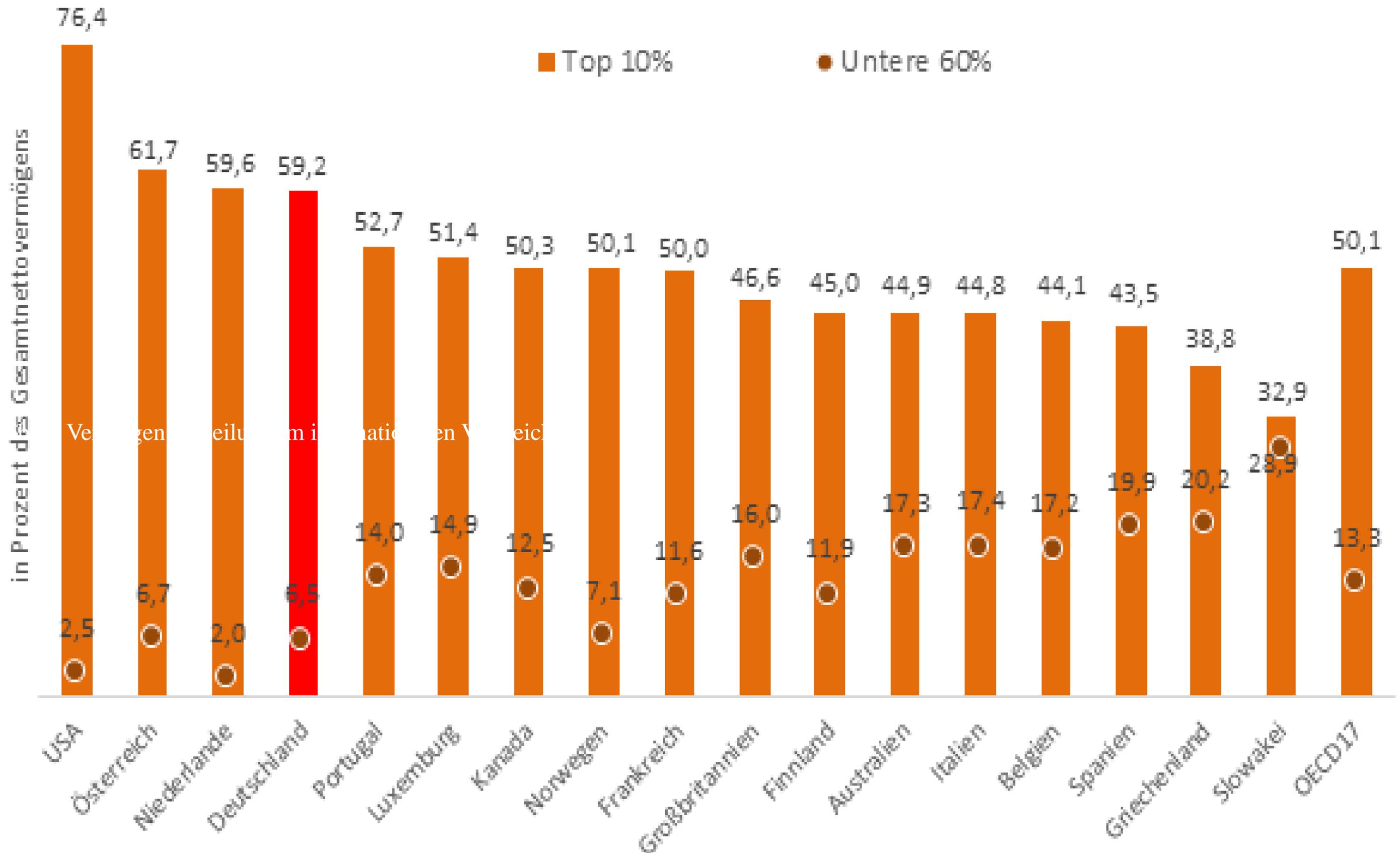
## Die Ungleichheiten von 1900–2020: Europa, Vereinigte Staaten, Japan



Grafik 0.6.: Der Anteil des oberen Dezils (die einkommensstärksten 10%) am Nationaleinkommen betrug zwischen 1900 und 1910 ungefähr 50% in Westeuropa, bevor er zwischen 1950 und 1980 auf etwa 30% sank und zwischen 2010 und 2020 wieder auf 35% anstieg. Der Anstieg der Ungleichheiten fiel besonders stark in den Vereinigten Staaten aus, wo der Anteil des oberen Dezils sich 2010 bis 2020 den 50% näherte und das von 1900 bis 1910 erreichte Niveau übertraf. Japan nimmt eine Mittelstellung zwischen Europa und den Vereinigten Staaten ein.

Quellen und Reihen: Siehe [piketty.pse.ens.fr/ideologie](http://piketty.pse.ens.fr/ideologie).

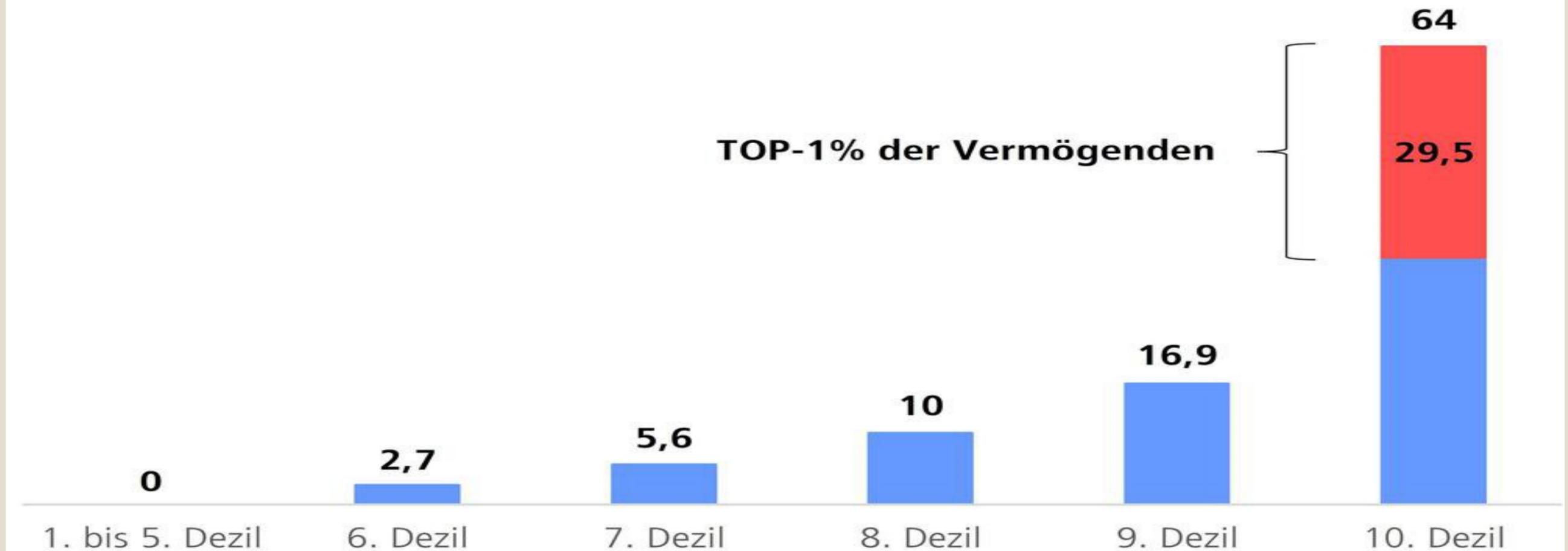
# Vermögens-Ungleichheit



# Vermögens-Ungleichheit in der BRD

## Verteilung der Vermögen in Deutschland im Jahr 2018

– Anteil am Gesamtvermögen in Prozent –



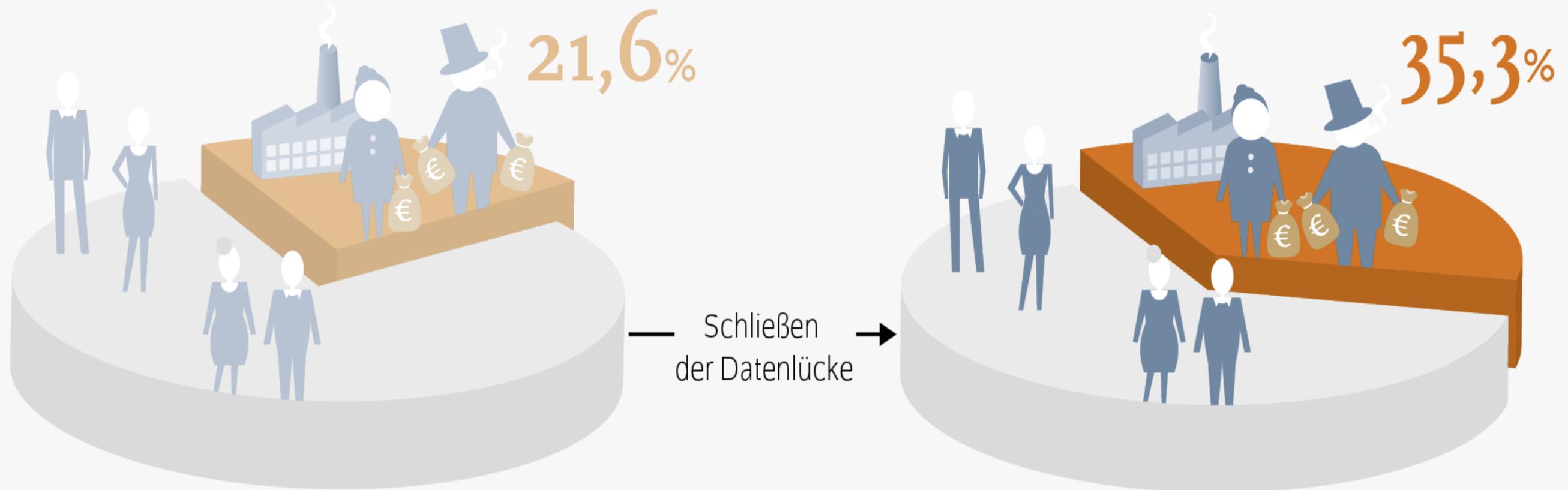
- **Laut aktueller DIW-Studie 2020:**
- Besitzt das oberste Zehntel 67 Prozent des Nettogesamtvermögens;
- das reichste Prozent verfügt alleine über 35 Prozent des Nettogesamtvermögens (laut Hartmann 2020: fast 4 Bio. EUR);
- das reichste Promille kommt noch auf 20 Prozent des Nettogesamtvermögens (vgl. DIW 29/2020, S. 511ff.).

# GINI-Koeffizient 2020 in Dtl. fast auf US-Niveau (0,83)

**Die Vermögenskonzentration ist nach Schließung der Datenlücke im Bereich hoher Vermögen größer als zuvor**  
Anteil des obersten Prozents der Vermögensverteilung am gesamten Nettovermögen

Datenbasis: „klassisches“ SOEP  
mit unzureichender Abdeckung sehr hoher Vermögen

Datenbasis: SOEP + neue Zusatzstichprobe im Bereich hoher Vermögen (SOEP-P) + Reichenliste des Manager Magazins



Quellen: Sozio-oekonomisches Panel (soep.v35), SOEP-P (vorläufige Gewichte und vorläufige Vermögensangaben für das Jahr 2019), Manager Magazin (Reichenliste 2017); eigene Berechnungen mit gewichteten Werten.

© DIW Berlin 2020

# Armutsursachen – Reichtumskontexte

- 45 Deutsche besitzen so viel wie die Hälfte der Bevölkerung (SPIEGEL.de v. 23.1.2018; nach: DIW) – keine steuerliche Änderung
- Von fast 12 Bio. EUR Gesamtvermögen in BRD besitzt das obere Prozent ein Drittel (fast 4 Billionen EUR; Hartmann 2020)
- Die 100 Reichsten in Dtl. verfügen über mehr als 500 Mrd. EUR
- <10EUR für 23% bundesweit, 33% Ostdeutschl., 50% LK Stendal/Altmark
- Kinderrechte ins GG vs. Eingeschränkter Familiennachzug, Recht auf Bildung
- Kindergeld plus 25 EUR – Kinder-Hartz IV minus 25 EUR
- Kinderfreibeträge, Elterngeld usw.: wer hat, dem wird gegeben...
- Existenzminimum weiterhin nicht bedarfsgerecht (vgl. BuT-Skandal, Monitor-Bericht über Eckregelsatz-Betrug und DKHW-Kinderreport 2018 für KigruSi)
- AEZ mit besonders hohem Armutsrisiko (Bertelsmann-Studie 2018)
- Kinderarmut absolut klein geredet im Armuts- und Reichtumsbericht 2017
- Aber Aufrüstung (Verdoppelung Rüstungsetat: ca. 75 Mrd. 2024)

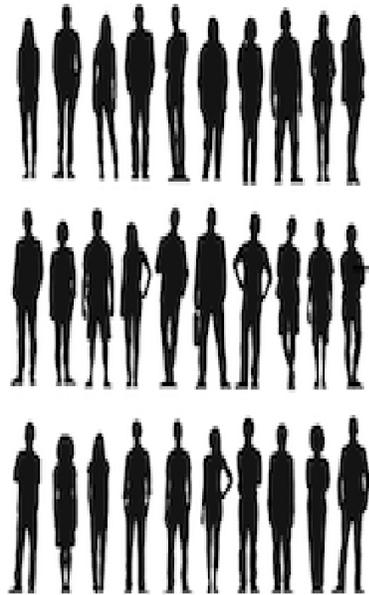
# USA: Nach über 130.000 Toten

## BILLIONAIRE BONANZA UPDATE

March 18 - April 30, 2020

Weeks of pandemic:

**6**



Unemployed:

**30 million**

U.S. Billionaire wealth increase:

**\$406 billion**

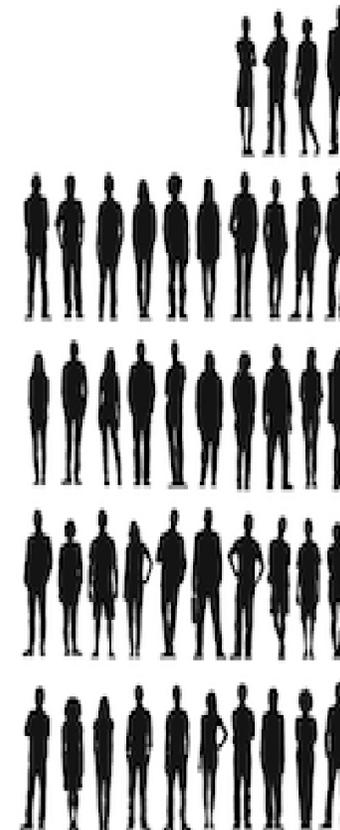
A 13.8% increase

## PANDEMIC PROFITEERING

March 18 - June 11, 2020

Weeks of pandemic:

**12**



Unemployed:

**44.1 million**

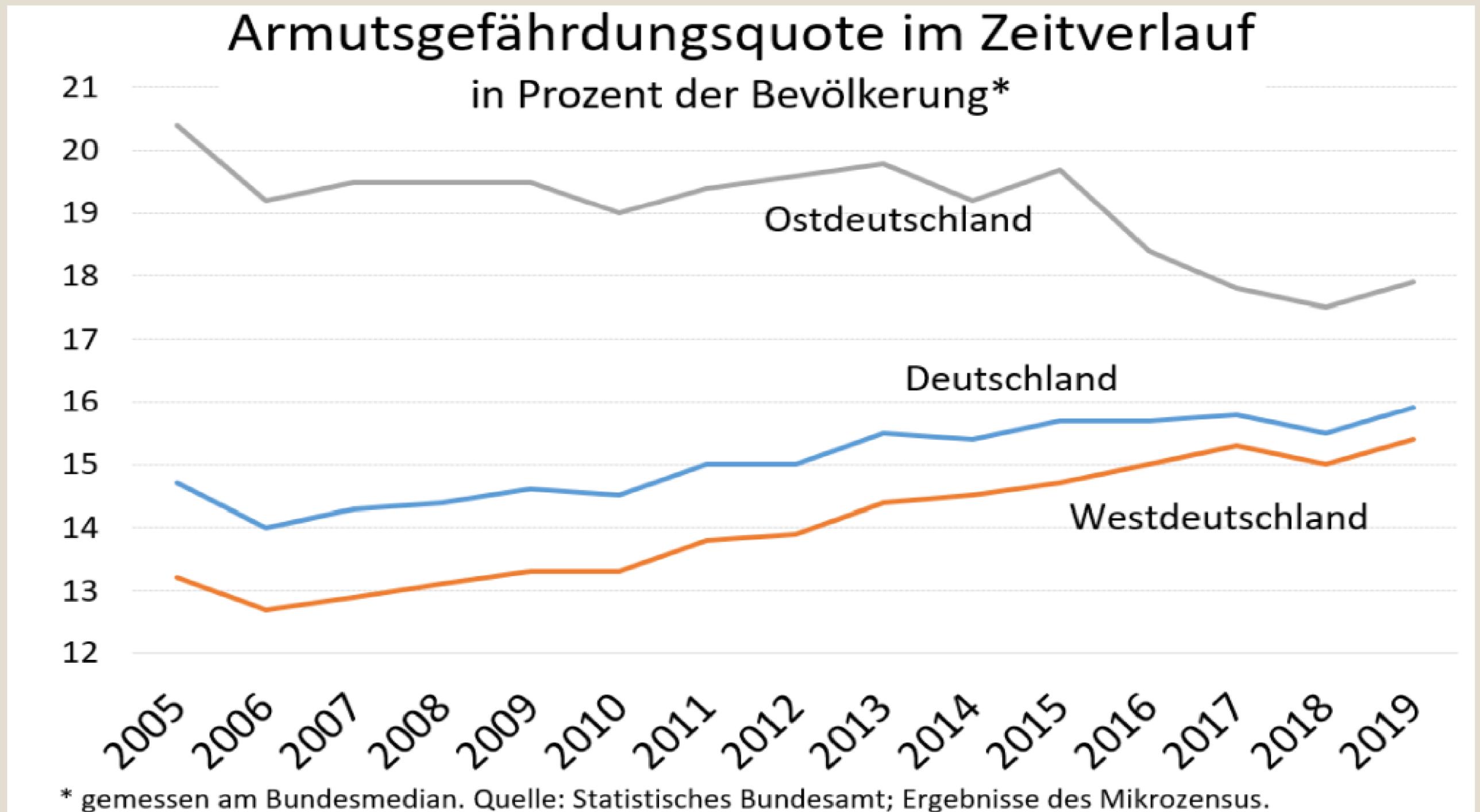
U.S. Billionaire wealth increase:

**\$637 billion**

A 21.5% increase

Aus: DGB Klartext, 20. August 2020:

# „Ungleichheit: Superreiche an Corona-Kosten beteiligen“

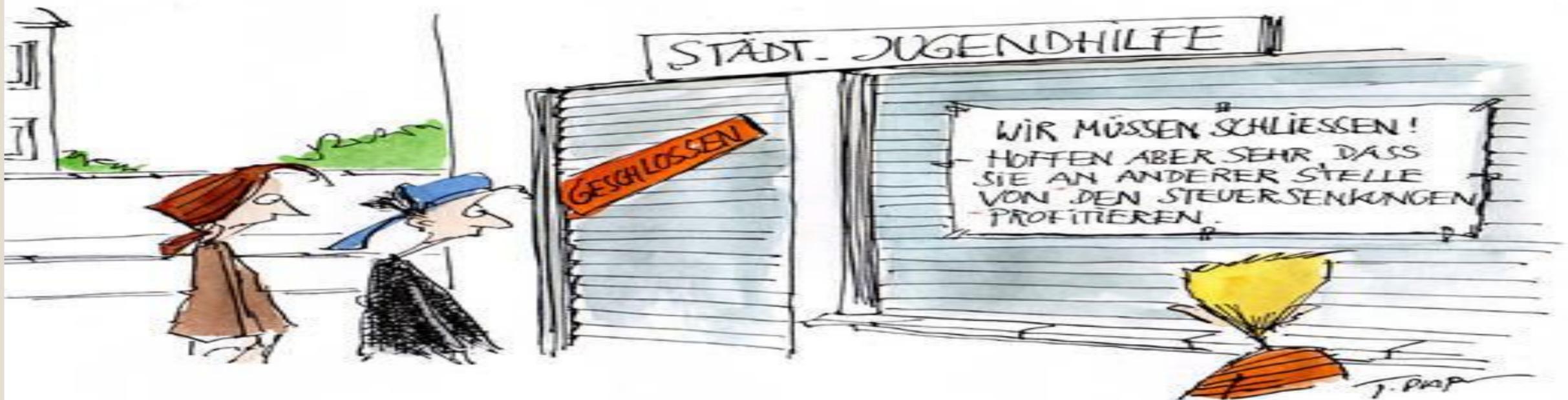


## Damit nichts verloren geht:

*In Deutschland beteiligen sich Bürger und Bürgerinnen „mit unterschiedlichem Einkommen nicht nur in sehr unterschiedlichem Maß an der Politik, sondern es besteht auch eine klare Schieflage in den politischen Entscheidungen zulasten der Armen.*

*Damit droht ein sich verstärkender Teufelskreis aus ungleicher Beteiligung und ungleicher Responsivität, bei dem sozial benachteiligte Gruppen merken, dass ihre Anliegen kein Gehör finden und sich deshalb von der Politik abwenden – die sich in der Folge noch stärker an den Interessen der Bessergestellten orientiert.“*

Quelle: Erster Entwurf des 5. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung vom Oktober 2016 (S. 172f.). Die zitierte Passage wurde im Laufe der Ressortabstimmung gestrichen und war im zweiten Entwurf vom Dezember 2016 nicht mehr enthalten.



# Krieg(svorbereitung) als schlimmster Sozialabbau und Klimazerstörung

## Militärausgaben in Deutschland

### Verteidigungshaushalt:

2000: 24,3 Mrd. Euro

2018: 35,5 Mrd. Euro

2019: 43,2 Mrd. Euro

Geplant bis 2024:

60 Mrd. Euro

Plus Zusatzkosten in

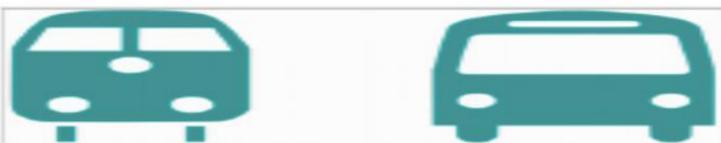
anderen Einzelplänen

2019: ca. 3,4 Mrd. Euro

2019: Jeder Bundesbürger

zahlt 570 Euro für die

Bundeswehr.



## Militärausgaben in Deutschland entziehen Ressourcen für gesellschaftliche Aufgaben

### Wohnungsbau

Jährlich müssten 400.000 Wohnungen neu gebaut werden, 140.000 mehr als bisher.

Für sozialen Wohnungsbau müssten im Bundeshaushalt 10 Mrd. Euro pro Jahr bereitgestellt werden. Derzeit vorgesehen sind hierfür 2019 nur 1,5 Mrd. Euro und für 2020 und 2021 zusammen 2 Mrd. Euro.

### Deutsche Bahn und Schienennetz

Die deutsche Bahn hat eine Investitionslücke von 57 Mrd. Euro. Darin enthalten sind 10 Mrd. Euro, um Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Nur zur Bestandssicherung des Schienennetzes wären 2,5 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich notwendig.

### Sozial-ökologische Verkehrswende mit ÖPNV

Was der Nulltarif im ÖPNV jährlich kosten würde: 13 Mrd. Euro durch Wegfall der jährlichen Einnahmen bei Verkehrsunternehmen durch ÖPNV-Nutzer.

2 Mrd. Euro Mehrkosten entstünden durch zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur des ÖPNV für ein erhöhtes Fahrgastaufkommen.

Dafür gäbe es: Weniger Luftverschmutzung und finanzielle Entlastung.

### Klimaschutz

In Deutschland wurden 2017 in erneuerbare Energien 16 Mrd. Euro investiert. Diese Ausgaben werden ausgebremst, während die Militärausgaben 2019 auf 43 Mrd. Euro ansteigen.

350.000 Arbeitsplätze hängen an Produktion, Installation und Betrieb von Erneuerbaren Energien, hingegen weniger als 100.000 an Sicherheitstechnologie und Rüstungsproduktion.

### Kitas und Ganztagschulen

Zur Angleichung von Kitas und Ganztagschulen an europäische Standards müssten fast 8 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich ausgegeben werden. Beispielsweise entsprechen die Kosten von fünf HeronTP-Kampfdrohnen von 2019 bis 2027 denen für 20.000 Kitaplätze. Der Investitionsstau zur Sanierung von Schulgebäuden wird auf 50 Mrd. Euro geschätzt.

### Krankenpflege

In Krankenhäusern, Pflegeheimen und ambulant sind 1.1 Millionen Menschen beschäftigt, zumeist schlecht bezahlt und völlig überlastet. Aktuell fehlen mindestens 100.000 Pflegekräfte. In einigen Jahren könnten sogar mindestens 200.000 zusätzlich gebraucht werden. 5 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich wären notwendig für bedarfsgerechte Pflege und angemessene Bezahlung.

### Sozialleistungen

Millionen Menschen in Deutschland leben in sozialer Unsicherheit und existenziellen Ängsten als Empfänger von Hartz IV. Das wäre nicht der Fall bei einer Verdoppelung dieser Zuwendungen. Die jährlichen Erhöhungen von Hartz IV bleiben aber unter 2%. Die Ausgaben für Hartz IV betragen im Bundeshaushalt 2019 20,6 Mrd. Euro plus 6,7 Mrd. Euro für Wohngeld und Heizung.

# Forschungsperspektiven

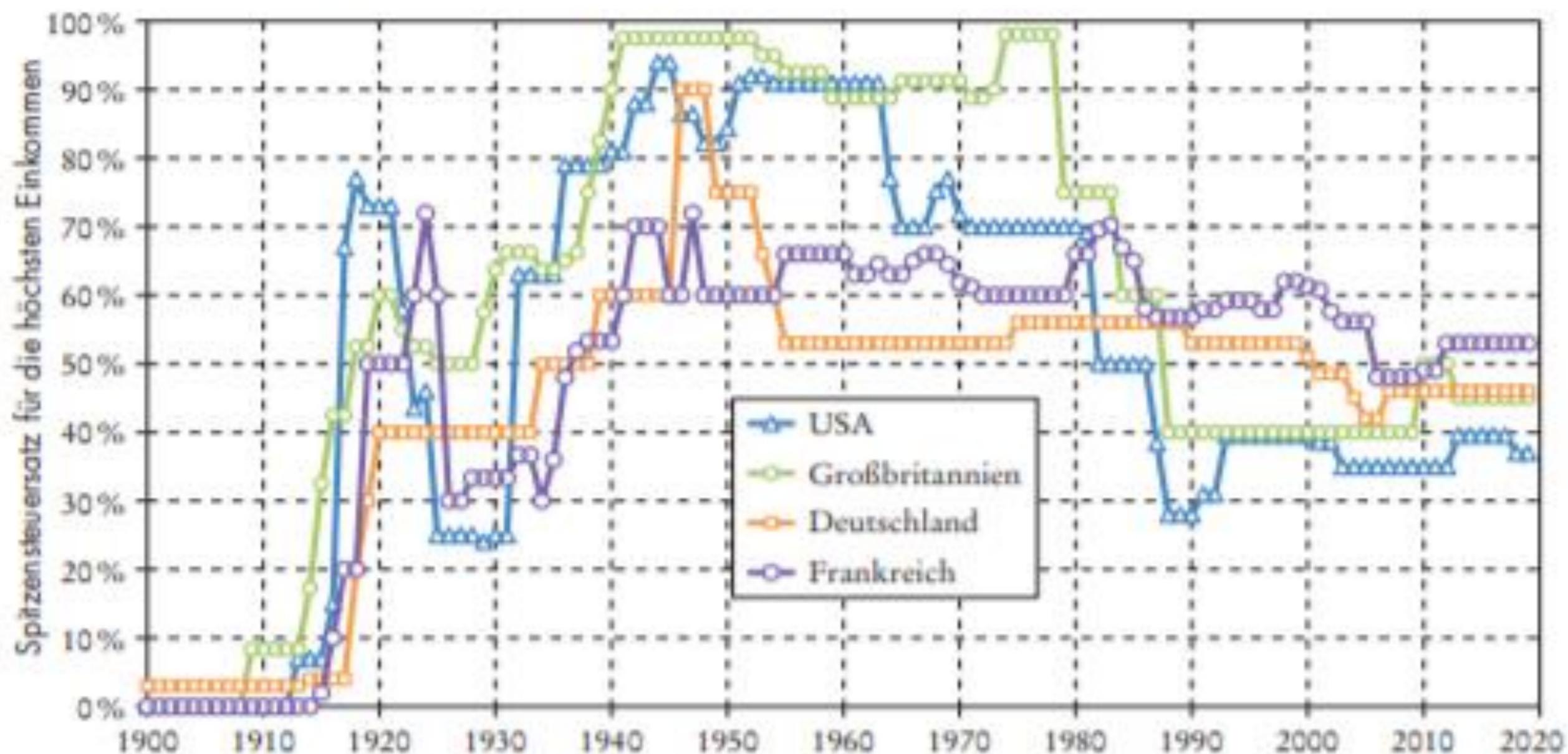
- **Armutsanlässe**, wie Scheidung, Alleinerziehenden-Status, Migrationshintergrund oder Arbeitslosigkeit werden oft mit den zugrundeliegenden Ursachen im vorhandenen Wirtschafts- und Sozialsystem verwechselt.
- Sozial gerechte Familien- und Sozialpolitik und gute Bildungs-, Betreuungs- und Arbeitsmarktpolitik kann auch für Kinder von arbeitslosen, alleinerziehenden oder migrantischen Eltern ein armutsfreies Leben ermöglichen.
- Viele Armutsforscher/innen erforschen richtige und bedarfsgerechte Lösungen für sozialpolitische Probleme.
- Hinderungsgründe, warum diese klugen und angemessenen Vorschläge regelmäßig nicht angenommen/angewandt werden, oft unterbelichtet.
- (Primär-)Verteilung, Steuerpolitik, sozioökonomische Kräfteverhältnisse
- Perspektive: Interessen, Macht, Herrschaft
- Alternativloser Anti-Kapitalismus



# Alternativen/ Gegenstrategien:

- **Ausgleich des deutschen Import-Defizits (höhere Löhne) --- vgl. DIW: vs. Vermögensteuer und pro BGE?**
- **1.** ErwerbstätigenV, BürgerV, Mindestsicherung; Gesetzlicher Mindestlohn; erhöhter Kinderzuschlag, Wohngeld und Kindergeld, damit Erwerbstätige von Arbeit leben können;
- **2. Gebührenfreie öffentliche Bildung von Kita bis Uni**
- Verbesserung der Qualität bei Betreuung und Ausbildung sowie Bezahlung der Beschäftigten der SuE-Berufe;
- Stärkung der Kinder- und Jugendhilfe (Rechtsanspruch);
- **3.** Bedarfsgerechte Grundsicherung für Kinder; Sozial gerechtes Elterngeld;
- **4.** Wirksame Finanzmarkt-, Vermögen-, Erbschaftsteuer und angehobener Spitzensteuersatz
- **5.** Wachstumsprogramm und Schuldenabbau

## Der Spitzenatz der Einkommensteuer, 1900–2020



Grafik 0.7.: Der Spitzensteuersatz für die Einkommensteuer (dem die höchsten Einkommen unterliegen) betrug in den Vereinigten Staaten von 1900 bis 1932 im Durchschnitt 23 %, 81 % von 1932 bis 1980 und 39 % von 1980 bis 2018. Für diese Zeitspannen betrug der Satz in Großbritannien 30 %, 89 % und 46 %, in Deutschland 18 %, 58 % und 50 %, in Frankreich 23 %, 60 % und 57 %. Die Steuerprogression erreichte Mitte des Jahrhunderts ihren Höhepunkt, insbesondere in den Vereinigten Staaten und Großbritannien.

Quellen und Reihen: Siehe [piketty.pse.ens.fr/ideologie](http://piketty.pse.ens.fr/ideologie).



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**



**WOHNEN  
STATT DROHNEN**

**KITAS  
STATT KANONEN**

**BILDUNG  
STATT BOMBEN**

**RENTE  
STATT RAKETEN**